

Dr. Jakob Kelsch

„Wie erzeugen Medien Bedeutung?“

Ein E-Book zur Verwendung als OER im Bereich
„Information and Media Literacy“

Zusammenfassung

Das unter der Lizenz CC BY veröffentlichte E-Book „Wie erzeugen Medien Bedeutung?“ ist im Rahmen des Lehrerbildungs-Projektes *Skill.de*¹ („Strategien zur Kompetenzentwicklung: Innovative Lehrformate in der Lehrerbildung, digitally enhanced“) entstanden.

Die Gestaltung oblag dabei der Professur für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Mediensemiotik. Ziel des E-Books ist es, (Lehramts-)Studierenden und potenziell auch Schüler*innen höherer Klassen grundlegende Informationen zur Funktionsweise von und der Bedeutungsvermittlung durch Medien zu vermitteln. Über einen allgemein anwendbaren, nicht medienspezifischen Zugang trägt das Projekt dadurch zur „Information and Media Literacy“ (IML) bei. Dabei handelt es sich um die Fähigkeit, mediale Inhalte diverser Provenienz zu verstehen und nachvollziehen zu können, wie diese jeweils auf ihre eigene Art funktionieren. Gerade in Zeiten ubiquitärer Digitalisierung ist IML eine ungemein wichtige Fähigkeit, die zur kritischen Auseinandersetzung mit medialen Inhalten und dementsprechend zu selbstbestimmtem und kritischem Denken befähigt.²

Link

https://read.bookcreator.com/e1BQCPwggpIDFr1EQc11xSSpJn7r0fi4Z_UZYz3napE/YHBfZnpiTWargUuaw24erg

Schlagwörter

E-Learning, Medienprojekt, E-Book, Erklärvideo, Screencast, OER, Mediensemiotik, Information and Media Literacy, Quiz

¹ <https://www.skill.uni-passau.de/> (zuletzt abgerufen am 03.11.2021)

² Vgl. <http://www.unesco.org/new/en/communication-and-information/media-development/media-literacy/mil-as-composite-concept/> (zuletzt abgerufen am 03.11.2021)

1 Kontextuelle Einordnung: Ein erster Schritt in Richtung „Information und Media Literacy“

Das E-Book ist dem Bereich der Medienwissenschaften, genauer der Mediensemiotik zuzuordnen. Unter Zuhilfenahme mediensemiotischer Theorien (u. a. „kulturelles Wissen“ Michael Titzmann, Kommunikationsmodell und Sprachfunktionen nach Roman Jakobson und Textverständnis nach Juri M. Lotman) wird auf einer basalen Ebene dargelegt, wie mediale Erzeugnisse Bedeutung vermitteln und wieso es relevant ist, dies nachvollziehen zu können. Eingangs wird der Stellenwert der IML in Zeiten der Digitalisierung, als Voraussetzung für selbstbestimmtes und kritisches Denken erläutert. In einem zweiten Punkt werden mediale Grundbegriffe geklärt: Was sind Medien? Was ist ein Text?³ Warum verstehen wir mediale Erzeugnisse bzw. Texte? Was ist kulturelles Wissen?⁴ Der dritte Abschnitt des Buches setzt sich mit der Funktionsweise von Kommunikation und mit Sprachfunktionen auseinander.⁵ Das vierte Kapitel geht auf die Ebenen der textuellen Bedeutungserzeugung, d. h. Textualität, Medialität und Kulturalität⁶ ein. Abschließend werden die Inhalte resümiert und in den Kontext der IML eingeordnet.

Wie im Folgenden noch weiter ausgeführt wird, entstand das Projekt nicht für die Verwendung in einer konkreten Lehrveranstaltung. Vielmehr handelt es sich um eine „Open Educational Ressource“, die unter der Lizenz „CC BY“ veröffentlicht wurde. Das E-Book ist also ein Lernbaustein, der – unter Nennung des Autors – ganz oder teilweise frei weiterverwendet werden darf.

2 Praxisbericht: Ein E-Book als OER

Nach der vorangegangenen allgemeinen und inhaltlichen Einführung folgt nun ein Überblick über konkrete Zielsetzung und praktische Umsetzung des Projekts.

2.1 Zielgruppe und Lernziele

Das E-Book ist für einen Einsatz als OER, vor allem in der universitären Lehre, konzipiert. An der Universität Passau wäre beispielsweise eine Verwendung im Rahmen der Veranstaltungen zur Erlangung des Zertifikats „Information and

³ Texte als „sekundäre, modellbildende, semiotische Systeme“ (vgl. dazu Krahl 2017: 27ff., Krahl 2015: 19ff.).

⁴ Vgl. Titzmann 1989: 48ff., vgl. Titzmann 2017: 81ff.

⁵ Vgl. Krahl/Titzmann 2013: 58, vgl. auch Krahl 2017: 23ff., vgl. Nöth 2000: 103ff.

⁶ Vgl. Krahl 2017: 35ff.

Media Literacy⁷ möglich. Primäres Publikum sind Lehramtsstudierende, insbesondere solcher Fächer, die ein Augenmerk auf die Vermittlung medialer Inhalte richten (z. B. Deutsch).

Das Projekt ist dabei nicht als tiefergehende Auseinandersetzung mit der Thematik, sondern als Einführung und Grundlage für die weitere Auseinandersetzung mit IML zu verstehen.

Für Unterrichtseinheiten im Bereich der Medienkunde, des Medienverständnisses und der Mediennutzung wäre auch ein Einsatz in höheren schulischen Jahrgangsstufen denkbar. Prinzipiell kann die OER immer dann zum Einsatz kommen, wenn es darum geht, die Grundlagen eines medialen und textuellen Verständnisses zu vermitteln.

Das E-Book kann selbsttätig und ohne Betreuung rezipiert und bearbeitet werden. Während ca. 1,5 Stunden genügen dürften, um sich einen Überblick über die Inhalte zu verschaffen, nimmt eine intensive Auseinandersetzung unter Anfertigung von Notizen etc. sicherlich ca. 3 Stunden in Anspruch. Dabei kann das E-Book auch ohne Weiteres Stück für Stück oder nur partiell bearbeitet werden.

2.2 Didaktisches Konzept

Das E-Book wurde mit dem Online-Tool „Book Creator“ (<https://read.bookcreator.com/>) erstellt und bereits auf dem Portal „SMART vhb“ der virtuellen Hochschule Bayern veröffentlicht. Es kann im Folgenden frei weiterverwendet werden. Leider erlaubt die Plattform „Book Creator“ keinen Download einzelner Elemente des E-Books, beispielsweise von eingebetteten Grafiken oder Videos. Die Wahl dieses Formates erschien indes naheliegend, da es sich bei dem verwendeten Tool „Book Creator“ um eine kostenfrei zugängliche Website handelt, die auch die Integration von weiterführenden Links und Videos in ein Dokument ermöglicht. Zahlreiche vergleichbare Anbieter verlangen eine (kostenpflichtige) Registrierung, was einer Verwendung als OER zuwiderläuft.

2.3 Praktische Umsetzung

Nach einer Anleitung zur Nutzung des E-Books und einer Inhaltsangabe folgen die Kapitel einer wiederkehrenden Struktur: Jedes Kapitel wird durch eine oder mehrere Fragen eingeleitet. Diese Fragen laden die Rezipierenden zur eigenständigen Vorabreflexion und Ideensammlung ein.

⁷ <https://www.zlf.uni-passau.de/lehramt-studieren/alma-zertifikate/zertifikat-information-and-media-literacy/> (zuletzt abgerufen am 03.11.2021)

Kernstück eines jeden Kapitels bilden Videos, in denen die Inhalte dargelegt und an Beispielen erläutert werden. Diese Videos wurden unter der Verwendung vorab erstellter PowerPoint-Präsentationen als Screencasts aufgenommen.

Auf die Videos folgt eine knappe schriftliche Bündelung der zentralen Inhalte. Das in einem Kapitel erlangte Wissen kann jeweils mit Hilfe eines Quiz überprüft werden, das auf der Seite „Learning Snacks“ (www.learningsnacks.de) erstellt wurde, die kostenfrei und ohne Registrierung zugänglich ist. Das Quiz-Format, das an einen Chat erinnert, lädt zur lockeren Reflexion ein. Falls Interesse an einer vertiefenden Lektüre besteht, werden am Ende jedes Kapitels einige Titel der Sekundärliteratur aufgelistet.

Bei der Erstellung des E-Books wurde darauf geachtet, ausschließlich Medien zu verwenden, die offen verfügbar und frei weiterverwendbar sind. Somit ist ein Einsatz als OER gewährleistet.

Die umfassende Vorarbeit des Projekts lag insbesondere in der Auswahl und Aufbereitung der Inhalte für die Videos, sowie in deren Konzeption und Umsetzung. Zur Erstellung dieser Videos war auch die Recherche und Sammlung von Sekundärliteratur notwendig, die im E-Book zur weiterführenden Lektüre angegeben ist. Um diese Videos herum wurde der Rest des Projektes konzipiert.

2.4 Erfahrung aus der Praxis und Fazit

Die größte Hürde des Projektes bestand darin, eine geeignete Plattform zur Erstellung des Projektes zu finden. Ursprünglich geplant war ein ILIAS-Kurs mit den Screencasts als Kernstück. In jedem Fall sollten die Inhalte als OER verwendbar sein. Von dieser Idee wurde letztlich abgesehen, zum einen, wegen der Gegebenheiten der Plattform per se, deren Möglichkeiten zwar vielfältig, aber komplex in der Handhabung sind. Zum anderen ist hier die Einstiegshürde für das potenzielle Zielpublikum der OER relativ hoch (Anmeldung notwendig, Bedienung relativ komplex und potentiell fehleranfällig etc.).

Dementsprechend wurde, nach einiger Suche, das Google-Tool „Book Creator“ gewählt. Dieses ist nur über den Chrome-Browser nutzbar, d. h. nur über Chrome können die E-Books erstellt und bearbeitet werden. Indes können die entstandenen E-Books über alle verbreiteten Web-Browser und Endgeräte abgerufen werden. Somit ist auch eine Nutzung auf mobilen Endgeräten möglich. Auch die Plattform „Learning Snacks“ ist beispielsweise auf Smartphones problemlos nutzbar. Die Plattformen ermöglichen zudem eine sehr einsteigerfreundliche Rezeption ohne vorherige Registrierung oder eine Aneignung der Funktionsweisen. Somit ist eine flexible und intuitive Nutzbarkeit gewährleistet.

Zur Erstellung des E-Books erwies sich „Book Creator“ als gute Wahl. Zwar ist die Gestaltungsfreiheit durch die begrenzten Möglichkeiten eingeschränkt, jedoch ist das Tool recht einfach verwendbar und weitgehend selbsterklärend. Zusammen-

fassend wurden hier also eingeschränkte Möglichkeiten und einfache Zugänglichkeit und Nutzbarkeit gegen vielfältige Möglichkeiten und komplexe Nutzbarkeit und Zugänglichkeit abgewogen.

Um auch auf inhaltlicher Ebene eine optimale Verständlichkeit zu gewährleisten, war eine Reduzierung und Vereinfachung der Thematik notwendig. Zudem mussten nachvollziehbare Beispiele für alle komplexeren Punkte gefunden werden. Dieser Prozess der Vereinfachung war ein großer persönlicher Gewinn, da somit auch das eigene Verständnis der Thematik erhöht und gefestigt werden konnte. Die Anfertigung der Screencasts und die Erstellung des E-Books stellen zudem für sich genommen bereits wertvolle Erfahrungen für meine zukünftige universitäre Tätigkeit dar.

Da im Rahmen des E-Books nicht explizit die Videos im Vordergrund standen, sondern mehr das Projekt als Gesamtheit, wurde mit den Screencasts hier ein recht simples Videoformat gewählt. Da es sich bei diesen um wenig mehr als um vertonte PowerPoint-Präsentationen handelt, verläuft die Inhaltsvermittlung hier relativ trocken. In Zukunft läge es nahe, zu abwechslungsreicheren Formaten zu greifen. Auch suche ich weiterhin nach Möglichkeiten, die Rezipierenden noch mehr in das Format einzubinden und mehr Interaktionsmöglichkeiten zu schaffen. Dies wäre beispielsweise über vielfältigere Quiz-Formate möglich. Mein Ziel ist es dementsprechend, die Inhalte noch lebendiger und interaktiver zu vermitteln.

Dennoch denke ich, dass ich mit dem erstellten E-Book eine gute Grundlage für den Einstieg in die IML-Thematik zur Verfügung stellen und mir einen Überblick über grundlegende Möglichkeiten der OER-Konzeption verschaffen konnte.

Literatur

- Krah, Hans/Titzmann, Michael 2013: *Medien und Kommunikation eine interdisziplinäre Einführung*. Passau: Karl Stutz.
- Krah, Hans 2015: *Einführung in die Literaturwissenschaft. Textanalyse*. Kiel: Ludwig.
- Krah, Hans 2017 I: *Semiotische Grundlagen von Kommunikation*, in: Krah, Hans/Titzmann, Michael (Hg.): *Medien und Kommunikation. Eine Einführung aus semiotischer Perspektive*. Passau: Ralf Schuster, S.11-34.
- Krah, Hans 2017 II: *Textuelle Grundlagen/Semantische Verfahren*, in: Krah, Hans/Titzmann, Michael (Hg.): *Medien und Kommunikation. Eine Einführung aus semiotischer Perspektive*. Passau: Ralf Schuster, S.35-56.
- Nöth, Winfried 2000: *Handbuch der Semiotik*. Stuttgart, S.103-106.
- Pollak, Guido et al. 2018: *Interdisziplinäre Grundlagen der Information and Media Literacy (IML): theoretische Begründung und (hochschul-)didaktische Realisierung – ein Positionspapier*, in: Knauer, Jessica et al. (Hg.): *PARADIGMA: Beiträge Aus Forschung Und Lehre Aus Dem Zentrum für Lehrerbildung Und Fachdidaktik*, 2018, Nr.9, 14-129. Online verfügbar: <https://ojs3.uni-passau.de/index.php/paradigma/article/view/158> (zuletzt abgerufen am 03.11.2021).
- Titzmann, Michael 1989: *Kulturelles Wissen – Diskurs – Denksystem. Zu einigen Grundbegriffen in der Literaturgeschichte*, in: *Zeitschrift für französische Sprache und Literatur*. 89. 1989, S. 47-61.